

Bürger für Bürger
BÜRGERLISTE Leverkusen e.V.
 überparteilich - tolerant

Fraktion

BÜRGERLISTE 51379 Leverkusen, Kölner Straße 34

Tel. 0214 / 406-8730 Fax 406-8731
 fraktion-buergerliste@versanet-online.de
 www.buergerliste.de

1. OB o. v. i. A. z. K. 

2. 011

MW 02/04

Leverkusen, den 1.4.2012

An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen
 sowie
 die drei Bezirksbürgermeister,
 Büro des Rates

Auf dem Hintergrund weiterer belastbarer Informationen zur transeuropäischen Gütergleisstrecke von Rotterdam bis Genua stellen wir nachfolgenden Antrag in Resolutionsform an den Rat und die drei Bezirksvertretungen:

RESOLUTION

- 1.) Die Deutsche Bahn AG wird nachdrücklich gebeten, umgehend ein Informationsbüro in Köln oder an einer anderen zentralen Stelle einzurichten, in dem sich die betroffenen Gemeinden/Städte und ihre Bürger durch autorisierte Mitarbeiter über den jeweils aktuellen Stand für den Streckenabschnitt der transeuropäischen Gütergleisstrecke von Rotterdam bis Genua informieren lassen und dort in einem frühen Stadium Anregungen und Bedenken vortragen können, der sie betrifft.
- 2.) Beim Lärm- und Vibrationsschutz zu dieser Güterstrecke sind die gesetzlich vorgegebenen Grenzwerte unbedingt einzuhalten und haben Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen.
- 3.) Die Beibehaltung des Regionalverkehrs Wuppertal-Solingen-Köln ist zu sichern.
- 4.) Im Interesse einer gleichmäßigen Verteilung der transeuropäischen Güterverkehre wird die Konzentration des Verkehrs auf nur eine Streckenführung vermieden und im Sinne des Vertrags von Warnemünde werden auch so genannte „Bypass“-Lösungen angestrebt.

Begründung:

Auf dem Hintergrund der Erfahrungen mit der Realisierungsvorgängen der genannten BETUWE-Teilstrecke von Emmerich bis Oberhausen sowie zu den Planungen der Teilstrecke Karlsruhe bis Basel ist eine frühzeitige(re) Information und Beteiligung der Bürger dringend angesagt.

Der Schutz gegen immense Lärm- und Vibrationsbelastigungen ist von Beginn an in den Planungen zu verankern und vor der Inbetriebnahme der Strecke aufgrund realistischer Nutzungszahlen, die auch die zukünftige Entwicklung des Güterverkehrs auf diesen Strecken umfasst, auszuführen.

Der Regionalverkehr darf nicht zugunsten einer in Planung befindlichen vier-spurigen Güterstrecke eingeschränkt oder gar ganz aufgegeben werden.

Die Aufteilung des immensen Güterverkehrs auf mehrere Streckenstränge - z.B. Teilung auf beide Seiten des Rheins - ist zu ermöglichen und das „Bypass“-Modell ist - wo eben möglich! - umzusetzen.

Bernd Neufeind Michael Quatz Ulrike Lorenz Karl Schweiger Stefan Manglitz

i. A.

(Erhard T. Schoofs)